

drückte sie der hohe Ausschuß in ihrem Obermeisterbereich, Dieser war in den letzten Monaten auf sechs Prozent angewachsen. Der erste Schmelzer, ein Genosse, hatte an diesem hohen Ausschuß einen großen Anteil. Er wollte nicht sehen, daß durch seine Haltung das Ansehen des Betriebes geschädigt wurde. Die Hauptsache, das Geld stimmt — das war seine Meinung. Mit ihm setzten sich die Genossen in der Parteigruppe, aber auch im gesamten Arbeitskollektiv auseinander. Er mißachtete jedoch die Hinweise des Kollektivs und zog keine Schlußfolgerungen, um seinen Teil zur Verbesserung der Qualität beizutragen. Damit gab er als Genosse ein schlechtes Beispiel, denn parteilose erste Schmelzer lieferten eine bessere Qualität.

Die Parteigruppe handelte durchaus richtig. Sie empfahl der Betriebsleitung, diesen Genossen vorübergehend als ersten Schmelzer abzulösen und ihm einen anderen Arbeitsplatz zuzuweisen. Er wird auf seinen Platz zurückkehren, wenn er aus seinen Fehlern die Lehren gezogen hat.

Mit dem organisierten Studium der Materialien des 17. Plenums und dem Erfahrungsaustausch wurden die Gruppenorganisatoren und die Beauftragten für die einzelnen Parteigruppen befähigt, den Genossen die Hauptfragen dieses wichtigen Plenums richtig zu erläutern. Außer den bereits oben erwähnten Problemen behandelten sie in den wöchentlichen Parteigruppenversammlungen auch die Frage des Abschlusses eines Friedensvertrages mit Deutschland und die Umwandlung Westberlins in eine entmilitarisierte Freie Stadt, die Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR auf der Grundlage des höchsten Standes von Wissenschaft und Technik mit dem Ziel der Vollendung des Sozialismus und den Entwurf des neuen Statuts.

Die Genossen der Putzerei II haben — angeregt durch den Aufruf von Sömmerda — entsprechend ihrer Struktur die Zielrichtung für den Massenwettbewerb ausgearbeitet. Dort kommt es vor allem darauf an, die Qualität des Stahlformgusses zu verbessern sowie bei den

Schiffsketten und Ankern das Gütezeichen „Q“ zu erreichen. Dabei setzten sich die Genossen mit den Mängeln auseinander, die die Arbeit hemmen. Sie verlangten von den Wirtschaftsfunktionären, nicht nur vom Höchststand zu reden, sondern den Kollegen zu sagen, was zu tun ist, um den Höchststand zu erreichen. Dabei machten es die Genossen der Be-

„Das Wichtigste ist die geduldige und kluge Arbeit mit den Menschen. Nur wenn wir undogmatisch die Aufgaben anpacken, die Menschen nehmen wie sie sind und ihnen geduldig das Neue, Fortschrittliche erklären, ihnen Vorbild sind und ihnen helfen bei der Erfüllung der Aufgaben, dann werden die Beschlüsse der Partei, der Volkskammer und der Regierung gut durchgeführt.“

Aus der Rede des Genossen Walter Ulbricht
auf dem 17. Plenum

reichsleitung zur Pflicht, der Qualifizierung der Arbeiter größeres Augenmerk zu schenken.

Statutenentwurf stimmt mit unseren Interessen überein

Zum Statutenentwurf wurde in dieser Parteigruppe zum Ausdruck gebracht, daß die darin enthaltenen Pflichten und Rechte der Parteimitglieder mit ihren Interessen übereinstimmen und sie dem Entwurf zustimmen. Zur einheitlichen Kandidatenzeit schätzten die Genossen ein, daß es richtig ist, die Kandidatenzeit für alle einheitlich auf ein Jahr festzulegen. Einige junge Genossen Produk-